



Mai 2016

Gemeinschaft Platjenwerbe gibt Eigenständigkeit auf "Staat arbeitet gegen das Ehrenamt"

Vor rund fünf Jahren trug sich die Gemeinschaft Platjenwerbe (Kgr. Osterholz) ins Vereinsregister ein, um selbstständig über seine Finanzen zu bestimmen und als gemeinnützig anerkannter Verein steuerliche Vorteile in Anspruch nehmen zu können. Gemeinsam setzten sich die Mitglieder zum Ziel, zum Wohl des Gemeinwesens beizutragen, indem sie Aufgaben des Staates wahrzunehmen und ihn damit finanziell zu entlasten.

Doch daraus wurde nichts. "Das Finanzamt vertritt die Ansicht, dass unser Verein mit insgesamt 580 Mitgliedern nicht in der Lage sei, den geforderten Verbraucherschutz selbstlos durchzuführen", erklärte Vorsitzender Giselher Klinger vor erstaunten Gästen bei der Jahreshauptversammlung Mitte März. Jahrelang schickte die Gemeinschaft Wirtschaftsprüfer und Anwälte ins Rennen, um gegen diese Entscheidung

anzugehen. Alles vergeblich. Das Finanzgericht in Hannover wies kürzlich die Klage der Platjenwerber gegen die Aberkennung der Gemeinnützigkeit ab. „Mir fehlt in diesem Fall das politische Verständnis in der Sache. Hier arbeitet der Staat gegen das Ehrenamt“, klagte der Vorsitzende. Fast schiene es, als müsste man sofort nach der Wahl zum Vorsitzenden ein Team von Steuer- und Wirtschaftsprüfern anstellen, um rechtlich auf der sicheren Seite zu sein. "Der Staat schwächt das Ehrenamt!", legte Klinger nach. "Wir sind keine Konzerne, die auf Gewinnmaximierung ausgerichtet sind. Wir sind auf Gemeinnützigkeit angelegt und müssen aus den staatlichen Zwängen herausgenommen werden", forderte der ehemalige Bürgermeister. Das Gesetz sei zudem viel zu schwammig formuliert und bedürfe der Reform. Er habe dazu bereits Bundestagsabgeordnete und Landtagsabge-

ordnete angeschrieben und um Unterstützung gebeten.

Notgedrungen kehrten die Platjenwerber zurück unter das Dach vom Verband Wohneigentum Niedersachsen, der als eingetragener Verein firmiert und als gemeinnützig anerkannt ist. Einstimmig beschloss die Mitgliederversammlung, die Eigenständigkeit aufzugeben. Wie bisher verwaltet die Gemeinschaft Platjenwerbe in Zukunft ihre Mitgliedsbeiträge, formal gehören diese aber dem Verband Wohneigentum Niedersachsen.

Bei der Wahl des neuen Namens fiel das Ergebnis weniger eindeutig aus. Mit 25 zu 23 Stimmen plädierte die Versammlung für die Streichung der Bezeichnung „Siedler“ im bisherigen Namen des Vereins. Neuer Bezeichnung ist nun „Verband Wohneigentum Niedersachsen e.V. – Gemeinschaft Platjenwerbe“.

Heuer verschenkt Mitgliedschaften

Niedersachsens Wirtschaft vertraut dem Verband Wohneigentum

Immer mehr Unternehmen aus Niedersachsen erkennen den Nutzen einer Mitgliedschaft im Verband Wohneigentum für Haus- und Wohnungseigentümer. Sie übernehmen die Verbandsbeiträge für ihre Kunden und folgen damit dem Beispiel des Massivhaus-Herstellers Viebrockhaus aus Bad Fallingbostal, der für drei Jahre die Beiträge bezahlt (wir berichteten, FuG 4/16). Auch der Bauelemente-Hersteller HEUER aus Langenhagen spendiert Kunden ab

sofort den Beitrag für ein Jahr. Sie nutzen in dieser Zeit das volle Leistungsangebot des Landesverbandes.

HEUER
Einfach wohlfühlen

Der Landesvorstand begrüßt die Unterstützung vonseiten der Wirtschaft als Zeichen des Vertrauens. Bei einer Schulung der Vertriebsmitarbeiter im HEUER-Stammhaus Mitte März hob Geschäftsführer Tibor Herczeg den unabhängigen, gemeinnützigen Status des Interessenverbandes hervor. "Die Übernahme der Beiträge ist an keine Bedingung geknüpft", betont er. Das VWE-Expertenteam steht für unabhängige neutrale Beratung, auch wenn dies Leistungen der Kooperationspartner betreffen sollte. Herczeg: "Wir verbieten uns nicht, sondern freuen uns über ein Netzwerk, das unsere gemeinnützige Arbeit im Sinne aller Wohneigentümer unterstützt und bekannt macht".



Der Eingangsbereich der neuen Geschäftsstelle in Hannover nimmt Gestalt an. (v.r.) Landesvorsitzender Peter Wegner und Geschäftsführer Tibor Herczeg inspizieren die Leuchtdisplays. Bei Eintritt der Dunkelheit schalten sich LED-Lampen automatisch ein und hinterleuchten Verbandslogo samt Schriftzug.

Kurzportrait:

Seit mehr als 40 Jahren stellt die Firma HEUER Rollläden, Fenster, Türen, Markisen und Terrassendächer her. Mit über 135 Mitarbeitern in mehr als 40 Vertretungen sieht sich das Familienunternehmen in diesem Segment landesweit als "Nummer 1". Fachkundige Service-, Beratungs- und Montageleistungen und ein Notdienst tragen dazu bei.

„Unbezahlbar und freiwillig“ Landesverband fördert Ehrenamt

Noch bis zum 26. Juni 2016 richtet sich die Landesregierung mit dem Wettbewerb „Unbezahlbar und freiwillig“ an Ehrenamtliche in Niedersachsen. Der Landesverband Niedersachsen ruft aktive Mitglieder und Helfer auf, daran teilzunehmen.

„In unserem Verband engagieren sich in rund 420 Nachbarschaften knapp 3000 Mitglieder in Vorständen, Ausschüssen und Gremien. Sie tun dies freiwillig und gemeinwohlorientiert. So haben sie gute Chancen, mit einem Preis gewürdigt zu werden“, ist Geschäftsführer Tibor Herczeg überzeugt. Insgesamt werden zehn Preise im Gesamtwert von 30.000 Euro von einer Jury vergeben. Zusätzlich wird gemeinsam mit dem Radiosender NDR 1 Niedersachsen ein Hörerpreis ausgelobt, der mit 3000 Euro dotiert ist. Sechs Initiativen stellen sich zwischen dem 22. und 25. November 2016 der Wahl der Hörer.

Auf einer Abschlussveranstaltung in Hannover, zu der alle Bewerber eingeladen werden, erfolgt am 26. November 2016 die Preisübergabe durch Ministerpräsident Stephan Weil und Jurymitglieder.

Die Bewerbung kann online unter www.unbezahlbarundfreiwillig.de oder schriftlich auf dem Postweg an die Niedersächsische Staatskanzlei, „Unbezahlbar und freiwillig“, Planckstr. 2, 30169 Hannover, erfolgen. In den Bewerbungsunterlagen ist das Projekt oder die Maßnahme "nachvollziehbar zu beschreiben", heißt es in einer Pressemitteilung. Diese Informationen seien notwendig für die Auswahl durch die Jury. Konkret soll die Bewerbung folgende Informationen beinhalten: Eine Beschreibung des freiwilligen Engagements (maximal 2 Seiten, Anlagen sind möglich), die Darstellung der Ziele und Zielgruppe des Projektes/der Tätigkeit, der Startzeitpunkt des Projektes/der Tätigkeit, die Anzahl der Engagierten, eventuelle Kooperationspartner sowie Angaben zur Finanzierung des Projektes. Auf Wunsch ist der Landesverband bei der Vorbereitung der Bewerbung behilflich (Email: kontakt@meinVWE.de).

Sorge der Anlieger

Was passiert in den Schächten Habighorst und Höfer?

Die Eigentümer der Gemeinschaften **Habighorst** und **Höfer** (Kgr. Celle) sind alarmiert. Im wahrsten Sinne des Wortes "unter ihnen" wächst die Sorge über mögliche Umweltschäden. Denn unter den Häusern in 700 Meter Tiefe wurden gut 60 Jahre lang (bis 2001) Steinsalz und Kali abgebaut und über Schächte in unmittelbarer Nachbarschaft an die Oberfläche transportiert.

Pläne der Firma Kali und Salz Aktiengesellschaft (K+S) sehen nun vor, Schacht Habighorst und den nur wenige Kilometer entfernten Schacht Höfer mit Schotter, Kies und Ton zu füllen. Jahrelang soll zuvor mit Wissen des Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) radioaktiv kontaminierte Salzlauge aus dem Atommüll-Endlager Asse II (bei Wolfenbüttel) in den Flutungshohlraum geflossen sein. Auch giftige Lauge aus Müllverbrennungs- und Abfallbeseitigungsanlagen verschwand dort im Untergrund, befürchten die Anlieger - mit unabsehbaren Folgen. Denn wiederholt war ein Stollen undicht. Grundwasser drang ein.

Bei einer Mitgliederversammlung der Gemeinschaft Habighorst Ende März kam dieses Problem zur Sprache. "Ist sichergestellt, dass genau an dieser Stelle keine giftige Lauge austritt und auch in Zukunft nicht ins Grundwasser gelangt?", "Wird kontrolliert und dokumentiert, dass keine Abfälle in die Schächte gelangen?", "Gewährleistet K+S, dass Füllmaterial nicht absackt und mit giftiger Lauge verseucht wird?". Dies sind nur einige Fragen, mit denen sich das Bergbauunternehmen und lokale Politiker konfrontiert sehen. Die Mehrheit der anwesenden Mitglieder erkannten Handlungsbedarf, um der Verunsicherung zu begegnen. Der Vorsitzende der Gemeinschaft Habighorst, Wilfried Bauer, schlug weitere Treffen vor. Auch Vorstandsmitglied Reinhard Eckert von der Kreisgruppe Celle versprach, sich der Sache anzunehmen. Gemeinsam mit dem Landesverband werde der Vorstand versuchen, für mehr Transparenz zu sorgen. Ortsbürgermeister Thomas Munder kündigte an, mit aktuellen Informationen dazu beizutragen.



Die Kreisgruppe Lüneburg-Harburg/Land informierte Mitte März die Besucher der Messe über Erbbaurecht und Straßenausbaubeitragssatzung. Mehrere Hauseigentümer traten dem VWE bei. Auch Lüneburgs Oberbürgermeister Ullrich Mägde (2.v.r.) diskutierte - hier mit dem VWE-Landes- und Kreisvorsitzenden Peter Wegner (r.) - über lokale Auswirkungen (v.l., Sascha Komoll; Klimawerk Energieagentur, Thomas Maack, Bürgermeister und Vorsitzender der VWE-Gemeinschaft in Adendorf, Ullrich Mägde, Peter Wegner).

Landesweite Energieinitiativen

Eigentümer tauschen sich aus

Die "Energiewende von unten" hat im Verband Wohneigentum eine Chance: Landesweit begaben sich zwischenzeitlich mehr als zehn Energiegruppen auf den Weg, in denen Hauseigentümer gemeinsam nach wirtschaftlichen Lösungen suchen, Wärme und Strom für den Eigenverbrauch zu erzeugen.



Nachdem die **Kreisgruppe Gifhorn** im Januar den Film "Leben mit der Energiewende" zeigte (wir berichteten, FuG 2/16) trafen sich Hauseigentümer aus Gifhorn und Umgebung mehrfach, um inhaltliche Details und das weitere Vorgehen abzustimmen. Moderiert wurde das erste Treffen von Torsten Mantz, Mitarbeiter der Landesgeschäftsstelle.

Leserbrief?

Was freut, was ärgert Sie? Senden Sie einen Beitrag an presse@meinVWE.de

... aufgeschnappt

Zur Aufräumaktion rief die Gemeinschaft **Bad Zwischenahn** Anfang April auf. Ein Sammelcontainer stand bereit, in dem Säckeweise Plastik, Glas und Schrott verschwanden, berichtete Organisator Friedhard von Seggern.

Zum Boßeltturnier der Kreisgruppe **Celle** trafen sich Anfang März Mitglieder aus den Gemeinschaften "Am Eichkamp", Eschede, Gockenholz, Nienhagen-Nienhorst, Westercelle-Sandfeld, Wietzenbruch und Wietze-Steinförde.

Bei bestem Wetter genossen Mitte März knapp 50 Mitglieder der Gemeinschaft **Winsen/Luhe** eine ganztägige Stadtrundfahrt durch Hamburg mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Auch die Reeperbahn durfte nicht fehlen.

Auch die Energiegruppe der **Kreisgruppe Deister-Süntel** im Verband Wohneigentum kommt gut an. Seit Ende vergangenen Jahres treffen sich regelmäßig mehr als zehn Teilnehmer, um sich über technische Entwicklungen oder Energiesparlösungen auszutauschen. Neue Interessierte kommen regelmäßig dazu, berichtet Mitbegründer Walter Bothe. „Wir haben Photovoltaikanlagen besichtigt, uns von Experten über die Dämmwirkung von Fenstern aufklären lassen oder uns über den Einsatz von Thermokameras informiert“. Dabei sei sogar ein mit einer Wärmekamera bestückter Quadrokopter zum Einsatz gekommen.

Über Kleinwindanlagen für Eigenheimbesitzer tauschten sich im Februar Teilnehmer der Energiegruppe in **Lehrte** aus. Derartige Anlagen auf Dächern von Eigenheimen reduzieren die Stromrechnung auch in Zeiten, wenn die Sonne nicht scheint. Ein Hersteller aus Niedersachsen gab Hinweise zu Funktionsweise und Wirtschaftlichkeit. Dazu berichtete er von Erfahrungen unter-

schiedlicher Referenzanlagen.

Neu dabei ist eine Energiegruppe der **Kreisgruppe Friesland**. Rund zehn Hauseigentümer trafen sich Ende März

Termin

Am **Sa., den 28. Mai 2016**

lädt der Landesverband alle Teilnehmer der Energiegruppen zum überregionalen Treffen nach Hannover ein. Geplant sind Fachvorträge und eine Führung durch das "Museum für Energiegeschichte" (schriftliche Anmeldungen **bis spätestens 23. Mai** an kontakt@meinVWE.de).

zur Filmvorführung im Rathaus von Sande mit Experten Thomas Link aus Berlin (Foto). Beim ersten Treffen im April planten sie das weitere gemeinsame Vorgehen. Dabei zeigten sie sich auch offen für das Projekt "Grüne Hausnummer" der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (wir berichteten, FuG 2/16).

75 Jahre

Gemeinschaft Misburg "Am Walde"

Mitte März erinnerten sich die Mitglieder der Gemeinschaft **Misburg "Am Walde"** (Kgr. Hannover-Stadt) bei einer Zusammenkunft an 75 wechselvolle Jahre. "Das Wohngebiet entstand im Jahr 1938 - in einer Zeit, als sich die Welt im Ausnahmezustand befand", berichtete Schriftführer und Chronist, Heinz Buse. Zwei örtliche Unternehmen

und die Niedersächsische Heimstätte halfen bei der Umsetzung. Mit viel Elan und noch mehr Nachbarschaftshilfe gingen die "Siedler" ans Werk.

Bis heute sei die Begeisterung zu spüren, berichtet Vorsitzender Claus Wittenburg. In einer Gemeinschaft, die Nachbarschaft lebt und mit gemeinsamen Erlebnissen bereichert.

Ein mächtiges Osterfeuer zog Ende März die Bewohner aus Cäciliengröden in ihren Bann.

Der Diebstahl eines Sicherungszaunes und unzulässige Ablagerungen von Brennmaterial überschatteten jedoch das ehrenamtliche Engagement der Helfer.

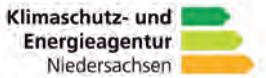




PARTNER (Bsp.)



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Gesundheit
und Gleichstellung



NIEDERSACHSENBÜRO
NEUES WOHNEN IM ALTER



Impulse für Lebensqualität



KOOPERATIONSPARTNER

kostenfreie Zeitschrift:



HEUER

Einfach wohnfühlen

viebrockhaus®
Das Zuhausehaus.

RABATT-PARTNER

Zusatz-Privathaftpflicht-,
Wohngebäude-, Glas-,
Tierhalterhaftpflicht-Vers.



Zusatz-Vermieter-
rechtsschutz:



Sterbe-, Unfall-,
Pflege-Renten-Risiko-Versicherung

ERGO

Zusatz-Rechtsschutz:



Kfz-Haftpflicht:



Förderungsmanagement:



Leistungen für Mitglieder (für Ø 40,- € Jahr *)

- Bau-Finanzierungsberatung
- Verbraucherberatung für Haus und Grundstück (mit Rechts-, Sicherheits- und Steuerberatung)
- Gartenfachberatung (u.a. mit professionellen Gestaltungstipps)
- Bau- und Energieberatung
- Wohnberatung (u.a. alters- und bedarfsgerechte Wohnraumanpassung, Wohnprojekte)
- Monatszeitschrift
- Exklusivservice im Internet unter „mein VWE“
- Versicherungen: u.a. Haus- und Grundstückshaftpflicht, Bauherrenhaftpflicht, Grundstücksrechtsschutz
- Fachvorträge, Seminare, Infotreffen
- Zusatzleistungen, z.B. günstiger Vermieter-Rechtsschutz, Einkaufsrabatte etc.
- Familienangebote z.B. gesponserte Wochenenden, Sommer-/ Reifreizeiten für Kinder und Jugendliche und
- falls gewünscht - aktives Vereinsleben mit Kegeln, Boßeln, Radtouren, Reisen, Festen etc.

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT:
Tibor Herczeg, Geschäftsführer, **Königstraße 22**,
30175 Hannover • Tel. 0511 882070 oder
per Email an kontakt@meinVWE.de.

Donnerstag ist „Beratertag“**

	Feiertag 05.05.2016	Donnerstag 12.05.2016	Donnerstag 19.05.2016	Donnerstag 26.05.2016	Hotline 0800- 8820700
Rechtsberatung ¹⁾		X	X	X	X
Bauberatung ²⁾		X			X
Energieberatung ²⁾		X			X
Baufinanzierungsberatung ³⁾			X		X
Gartenberatung ⁴⁾		X		X	X
Wohnberatung ⁵⁾			X		X
Steuerberatung ⁶⁾				X	X

** in der Landesgeschäftsstelle Hannover. Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0800- 8820700
Beraterteam: ¹⁾ Rechtsanwälte Weisbach ²⁾ Architekten Christoph Groos / Ulrich Müller ³⁾ Sven Schneider
⁴⁾ Hans-Willi Heitzer ⁵⁾ Torsten Mantz ⁶⁾ Sabine Weibhauser

Hinweis: Rechtsberatung auch an 24 weiteren Standorten (Info unter Tel.: 0800- 8820700)

* kann lokal abweichen, abh. von zusätzlichen Leistungen vor Ort